



Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner in Osterholz, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

im sogenannten »Schweizer Viertel« in Bremen führt ein Teil der Straßenbahnlinie 1 komfortabel und unbeeinflusst vom Straßenverkehr auf einem eigenen Gleiskörper in Dammlage durch den Stadtteil. Daher sind die Bahnsteige der Haltestelle an der Graubündener Straße auf beiden Seiten jeweils über eine Treppe und eine Rampe zu erreichen. Die aktuellen Begebenheiten sind dort allerdings nicht barrierefrei und müssen dringend verbessert werden.

Im Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 ist die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden und die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen vereinbart. Dazu gehört auch der barrierefreie Ein- und Ausstieg durch den Umbau von Haltestellen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Für die erforderliche Neugestaltung der Rampen an der Graubündener Straße hat das Amt für Straßen und Verkehr bereits im September 2013 eine Anhörung der Träger öffentlicher Belange unter Beteiligung des Ortsamtes und des Landesbehindertenbeauftragten durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Anhörung wurden in der Planung berücksichtigt. Unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit wurden zudem mehrere Varianten, auch im Hinblick auf die Bau- und Erhaltungskosten, untersucht. Mit dem jetzt vorgesehenen weiträumigen Ausbau des neuen Rampenverlaufs konnte dadurch eine ausgewogene und in die Zukunft gerichtete Lösung gefunden werden: Mehr Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit, höhere Aufenthaltsqualität und dadurch insgesamt mehr

Komfort. Somit ist diese Maßnahme ein weiterer Baustein für einen attraktiveren und umweltfreundlichen ÖPNV.

Der barrierefreie Umbau der Haltestelle Graubündener Straße soll nun zügig in die Tat umgesetzt werden.

Rund um die Graubündener Straße sind während der Umbauphase leider einige Beeinträchtigungen unvermeidlich. Alle Baubeteiligten werden aber dafür Sorge tragen, dass diese so gering wie möglich ausfallen.

Ganz sicher werden wir nach dem Umbau feststellen, dass sich alle Mühen gelohnt haben.

Freuen Sie sich mit mir auf diese nachhaltige Verbesserung für den Stadtteil und unseren ÖPNV.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Joachim Lohse
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Bauzeiten

Stand: Dezember 2017

Januar 2018	Baubeginn Bauabschnitt 1
Februar 2018	Baubeginn Bauabschnitt 2
April 2018	Baubeginn Bauabschnitt 3
Juni 2018	Baubeginn Bauabschnitt 4
Sommer 2018	Fertigstellung des letzten Bauabschnittes
Anmerkung:	Baubeginne in den Wintermonaten bergen immer die Gefahr von Bauzeitverschiebungen.

Barrierefreier Umbau der Zuwegung zur Haltestelle Graubündener Straße

in Bremen-Osterholz (Ellenerbrok-Schevemoor)

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
 Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Contrescarpe 72
28195 Bremen
www.bauumwelt.bremen.de

 ASV
Amt für Straßen und Verkehr

Amt für Straßen und Verkehr Bremen
Herdentorsteinweg 49/50
28195 Bremen
www.asv.bremen.de
Ansprechpartner:
Herr Schmauder, Tel. 0421 361-9524

 Consult Team Bremen

Consult Team Bremen
Gesellschaft für Verkehrsplanung und Bau mbH
Westerstraße 10-14
28199 Bremen
Ansprechpartner: Herr Köß, Tel. 0421 16206-15

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

 Freie Hansestadt Bremen

 ASV
Amt für Straßen und Verkehr



Barrierefreier Umbau der Zuwegung zur Haltestelle Graubündener Straße (BSAG Linie 1) in Bremen-Osterholz (Ellenerbrok-Schevemoor)



Heute:
Zur Straßenbahn-
haltestelle führen
steile Rampen, die
nicht barrierefrei
sind.

Die Baumaßnahme in Kürze

An der Haltestelle Graubündener Straße der Straßenbahnlinie 1 in Bremen-Osterholz verläuft die Bahntrasse auf einem Damm und führt mit einem Brückenbauwerk über die Graubündener Straße. Die Bahnsteige sind zu beiden Seiten über Treppen und Rampen zu erreichen, bisher allerdings nicht komplett barrierefrei.

Die Treppenanlagen bestehen aus geraden Läufen mit je 17 Stufen sowie einem Zwischenpodest und sind mit Handläufen ausgestattet. Die linke Rampe ist aktuell 53 Meter und die rechte Rampe 60 Meter lang, mit einem Steigungsverlauf von 5 bis 9 Prozent.

Mit diesem Bauprojekt beabsichtigt das Amt für Straßen und Verkehr in enger Abstimmung mit der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) die barrierefreie Anbindung zu erreichen, sodass alle Nutzerinnen und Nutzer der Straßenbahn selbstständig zur Haltestelle gelangen können.

In ersten Vorplanungen wurden unterschiedliche Varianten für eine barrierefreie Lösung entworfen. Die Bauplanung richtete sich dann ausschließlich auf neu anzulegende, zwei Meter breite Rampen. Um geringere Steigungen zu erzielen, werden die neuen Rampen mit rund 97 Metern länger als im derzeitigen Zustand. Im Abstand von je sechs Metern sind Zwischenpodeste vorgesehen. Daher ist auf beiden Rampen eine 180-Grad-Kehre mit jeweils einem Wendepodest erforderlich. Von dort schließen die Rampen direkt an die Haltestellen an.

Im Bereich der Treppen werden Markierungsstreifen zur besseren Orientierung für sehbehinderte Menschen eingerichtet. In den Haltestellenbereichen wird ein neuer Pflasterbelag mit einem integrierten Blindenleitsystem verlegt.

Durch die baulichen Anpassungen der Böschungen ist zunächst die Entfernung von Bäumen und Sträuchern erforderlich, die nach Abschluss der Arbeiten aber durch Neupflanzungen wieder komplett ersetzt werden. An den Rampen sind beidseitig Geländer mit Radabweisern vorgesehen und am Anfang der Rampen werden Stellplätze für Fahrräder geschaffen.

Der Bauablauf

Die Baumaßnahme ist insgesamt in vier Bauabschnitte (BA) unterteilt.

Bauabschnitt 1

Zunächst wird an der stadtauswärts führenden Haltestelle der südliche Teil ab der Treppe auf einer Länge von rund 43 Metern hergestellt. Vorher wird dazu im nördlichen Teil der Haltestellenbereich provisorisch verlängert.

Die Fahrgäste gelangen während der Bauzeit nur über die Rampe der stadteinwärts führenden Haltestelle und einer mit Ampel versehenen Querung über die Bahngleise zu der Haltestelle. Der Treppenaufgang zu der Haltestelle ist gesperrt.



Heute:
Die Rampen sind für Menschen, die nicht gut zu Fuß sind, schwer zu bewältigen.

Bauabschnitt 2

Anschließend wird der nördliche Teilbereich der stadtauswärts führenden Haltestelle hergestellt. Die Fahrgäste gelangen dabei über die unmittelbar angrenzende bestehende Treppenanlage zum Haltestellenbereich. Mobilitätseingeschränkte Fahrgäste erreichen die Haltestelle weiterhin über die Rampe der stadteinwärts führenden Haltestelle und der Gleisquerung mit Ampel.

Bauabschnitt 3

Im BA 3+4 wird die stadteinwärts führende Haltestelle hergestellt.

Im BA 3 wird analog zum BA 1 verfahren. Es wird eine provisorische Verlängerung des Haltestellenbereiches eingerichtet. Anschließend wird der südliche Teilbereich ab der Treppe der Haltestelle ausgebaut. Die Fahrgäste werden während der Bauarbeiten über die bereits fertiggestellte stadtauswärts führende Haltestellen-Zuwegung geführt.

Bauabschnitt 4

Im BA 4 wird analog zu BA 2 die Rampenbefestigung hergestellt. Die Zuwegung erfolgt über die bestehende Treppenanlage bzw. über die fertiggestellte stadtauswärtige Rampe und der Gleisquerung mit Ampel.

In diesem Bauprojekt werden sowohl die Richtlinie der Freien Hansestadt Bremen zur barrierefreien Gestaltung baulicher Anlagen des öffentlichen Verkehrsraums als auch die entsprechenden DIN-Normen für Treppenanlagen umgesetzt.

Die Gesamtkosten betragen rund 700.000 Euro, darin enthalten sind je 50.000 Euro für öffentliche Beleuchtung und neue Begrünung.



Heute:
Fahrräder parken an den Geländern und behindern den Durchgang.



- Haltestelle aus Betonpflaster
- Rampe aus Betonrechteckpflaster
- Podest aus Betonrechteckpflaster
- Betonplatten und Fahrradbügel
- Ausweichfläche Turmwagen BSAG
- neu zu profilierender Böschungsbereich